

Ausstellung: Illiberal Lives 22.04.2023 – 27.08.2023

Mit der Ausstellung *Illiberal Lives* präsentiert das Ludwig Forum die Sammlung Ludwig auf eine neue, spannende Weise: Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler wurden eingeladen, mit selbstgewählten Werken der Sammlung – vornehmlich Positionen der Pop Art, moderner Ost- und Westkunst und sogenannter deutscher und außereuropäischer SozArt – in den Dialog zu treten und sie unter gesellschafts- und politikkritischen Aspekten zu rekontextualisieren.

Es entspricht dem Anliegen der Ludwig Stiftung, stets im Wandel der Zeit zu agieren und neue Perspektiven auf die Sammlung zu entwickeln und setzt mit der Förderung ihre kontinuierliche, jahrzehntelange Unterstützung der Ausstellungen im Ludwig Forum fort.

Die Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit mehr als 25 Institutionen weltweit zusammen und ermöglicht Forschung, Ausstellungen und Ankäufe. Darüber hinaus erforscht, organisiert und erweitert sie die weltweit verteilte Sammlung Ludwig kontinuierlich. Der Fokus der Stiftung steht in engem Zusammenhang mit Peter und Irene Ludwigs Sammelinteressen und ihrem Begriff der „Weltkunst“ als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Stiftung wird durch die geschäftsführende Vorständin Dr. Carla Cugini geleitet. Vorsitzende des Kuratoriums ist Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Verbundenheit mit Aachener Häusern

Von Anfang an richtete das Sammlerpaar Ludwig seinen Blick auf unterschiedliche Kunstgattungen, Epochen und Kulturräume. Von Aachen ausgehend erweiterte es sein Engagement erst regional, dann national und international. Die Sammlungstätigkeit der Ludwigs blieb bis zu ihrem Tod mit Aachen verbunden, neben dem Ludwig Forum auch mit dem Suermondt-Ludwig-Museum und dem Couven-Museum. Ab 1958 erwarben die Ludwigs dezidiert Kunstwerke für die öffentlichen Institutionen der Stadt, insbesondere auch zeitgenössische Kunst. 1991 gründeten sie gemeinsam mit der Stadt Aachen das Ludwig Forum für Internationale Kunst, eine Weiterentwicklung der 1970 gegründeten Neuen Galerie – Sammlung Ludwig, die als erstes experimentelles Museum ausschließlich für zeitgenössische Kunst international für Aufsehen sorgte. In besonderem Maße war es dem Sammlerpaar wichtig, mit dem Ludwig Forum einen Ort zu schaffen, der eine in alle Richtungen weltoffene zeitgenössische Kunstsammlung präsentierte und interdisziplinäre Ausstellungsformate und -veranstaltungen erlaubte. Zu einer Zeit, als der Kunstbetrieb noch fast ausschließlich westeuropäisch und nordamerikanisch geprägt war, richteten Peter und Irene Ludwig ihren Blick bereits in die DDR und die Länder Osteuropas, in die Sowjetunion, nach China und nach Kuba. Auch dort erwarben sie wichtige Werkgruppen. Das Ludwig Forum vereint heute in seinem Bestand dank Irene und Peter Ludwig bedeutende Kunstwerke aus fünf Kulturregionen: Europa, Nordamerika, Osteuropa, Lateinamerika und Asien.

Weltweit öffentlich sammeln

Mit über 14.000 Objekten haben Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927–2010) und Peter Ludwig (1926–1996) eine vom Zeitgenössischen bis in die Antike reichende Sammlung aufgebaut. Als studierte Kunsthistoriker mit fundiertem Fachwissen und erfolgreiche Unternehmer war es ihr Anspruch, umfassend für die Öffentlichkeit zu sammeln. Von Anfang an richtete das Sammlerpaar Ludwig seinen Blick auf unterschiedliche Kunstgattungen, Epochen und Kulturräume. Von Aachen ausgehend erweiterte es sein Engagement erst regional, dann national und international. Ab 1958 erwarben die Ludwigs dezidiert Kunstwerke für öffentliche Institutionen. Durch diese enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Häusern entstanden über die nächsten drei Dekaden zwölf Neuseenmuseumgründungen sowie zahlreiche Kooperationen mit öffentlichen Institutionen in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Ungarn, in Russland, China und Kuba. In Wien und Havanna existieren zwei weitere vom Sammlerpaar gegründete Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren.

Kontakt: Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication, kl@luz-communication.de, +49 171 3102472